

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 181.

Sonntag den 9. Dezember.

1878.

Die Woche.

Kaiser Wilhelm, nunmehr von der ihm durch menschliche Hand beigebrachten Verwundung völlig genesen, ist unter endlosem Jubel der Bevölkerung wieder in seine Hauptstadt Berlin eingezogen, welche ihn seit fünf Monaten nicht mehr in ihren Mauern gesehen hatte. Er hat alsdann die Leitung der Regierungsgeschäfte wieder im vollen Umfang übernommen. Das Abgeordnetenhaus setzte unter lebhaften Debatten die Beratungen des Staatshaushaltsplans fort. Nach langer Pause sind die bisher abgebrochenen Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen worden; ob dieselben zu einem besseren Ergebnis führen werden als die früheren, steht dahin. Herr v. Bonin, der bisherige Alterspräsident des Abgeordnetenhauses, ist am 2. Dezember gestorben.

In **Oesterreich-Ungarn** dauern die parlamentarischen Kämpfe fort und der Budgetauschuss der reichsräthlichen Delegation hat es unter Führung des Abg. Herbst zunächst durchgesetzt, daß der Berliner Vertrag den Parlamenten zur Genehmigung vorgelegt werden soll, zu welchem Behuf der Reichsrath durch ein kaiserliches Handschreiben bereits auf den 10. d. M. einberufen ist. Graf Andrassy hat eine lange und nicht ungeschickte Rede gehalten, in welcher er seine Politik eingehend verteidigte. Neue Momente hat er freilich nicht beigebracht, auch für seine Angaben keine Beweise geliefert. Bei Beantwortung einiger Interpellationen, welche sich an diese Rede knüpften, hat er eigentlich ganz unverhüllt ausgesprochen, daß Oesterreich niemals aus Bosnien herausgehen wird, denn die Bedingungen, die er für einen Rückzug fordert, sind derartig, daß sie wohl nie eintreffen können. Der parlamentarische Feldzug der Opposition, welcher eigentlich nur von dem Budgetauschuss der cisleithanischen Delegation geführt wird, dürfte nach allen Anzeichen für den Grafen Andrassy günstig verlaufen, zumal da die Ungarn sicher für ihn eintreten werden. Trotz der Siege im Budgetauschuss herrscht im Lager der Opposition offenbar eine gewisse Unsicherheit, während die Freunde Andrassy's eine große Zuversichtlichkeit an den Tag legen. Die Ernennung Szapary's zum Finanzminister und Kemy's zum Handelsminister hat Statt gefunden, erstere aus Rücksicht auf die alten Deakten, letztere auf Siebenbürgen. Außerdem gilt Kemy für einen Hochmann und ist im Allgemeinen beliebt.

Der **schweizerische** Nationalrath wählte Römer von Zürich (liberal-conservativ) zum Präsidenten, Künzli aus dem Argau (radical) zum Vicepräsidenten. Der Ständerath wählte den bisherigen Vicepräsidenten General von Graubünden (liberal) zum Präsidenten, Stehli von Basel (conservativ) zum Vicepräsidenten. Der Bundesrath Heer hat seine Entlassung eingereicht.

Die **italienische** Regierung geht durch Ausweisungen und Verhaftungen gegen die internationalen rüchichtslos vor. Der Prozeß gegen den Majestätsverbrecher Pashavane wird am 17. d. vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gelangen.

Die **französische** Deputirtenkammer ist mit den Budgetberatungen fertig, vorausgesetzt, daß im Senat nicht noch gefährliche Artikel im Cultus-

budget hergestellt werden und eine wiederholte Beratung nöthig machen. Die Mehrheit der Kammer zeigte unter Gambetta's Leitung eine musterhafte Disciplin, wozu allerdings die Sehnsucht nach der Heimat beitrug. Nur Krieg und Marine gaben zu einigen lebhafteren Szenen Anlaß; die heftige Debatte über Algerien aber wurde auf bessere Zeiten vertagt. — Alles um des lieben Friedens willen. Dennoch wird der Schluß der Session nicht, wie erwartet wurde, am 5., sondern kaum vor dem 22. Dezember erfolgen. Im Elysée wurde der 2. Dezember durch ein feierlichen Empfangsfeier, der dem Grafen Beust als neuem Vorkämpfer für Oesterreich und Ungarn in üblicher Form und mit den dabei gebräuchlichen Freundschaftsversicherungen zu Theil wurde. Die studierende Jugend, in die durch Gründung der katholischen Universitäten ein bestiger Gährungsstoff geworfen wurde, hat wieder einige Anzeichen ihrer Stimmung gegeben: die Reibungen zwischen den ultramonianen und den liberalen Subnenen führten in Paris und Lyon zu wiederholten Ruhestörungen.

Das **englische** Parlament ist zusammengetreten und durch eine kurze Thronrede eröffnet worden. Die Regierung hat zwei Baudbücher mit Befehlen über die afghanische Politik und den Schriftwechsel Mittelasiens betreffend herausgegeben. Auf dem Kriegsschauplatz an der indisch-afghanischen Grenze ist seit voriger Woche eine wichtige Veränderung der Lage eingetreten. General Roberts ist mit seiner Heresabtheilung bis gegen den Peiwarpass vorgedrungen, hat hier die in demselben angeammelten afghanischen Streikräfte in einem entscheidenden Treffen geschlagen und Peiwarfotal besetzt.

Kaiser Alexander von **Rußland** ist, vom Volke mit großem Jubel begrüßt, aus Livadia in Petersburg eingetroffen, wofür auch Fürst Gortschakoff bald zurück erwartet wird. In Rußland trägt man gegenwärtig sehr friedliche Gesinnungen zur Schau und giebt sich anscheinend den besten Hoffnungen auf eine friedliche Gestaltung der Lage hin.

Ziemlich unerwartet kommt aus der **Türkei** die Nachricht vom Sturz des Ministeriums Sarvet und der Erziehung desselben durch den Tunesen Rheriddin. Die bekanntesten Persönlichkeiten aus dem neuen Cabinet sind Osman Ghazi (Krieg), Said, ehemaliger erster Secretär des Sultans (Justiz) und Alexander Karatheodor, der von Kreta zur Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten berufen ist. Man kann nach dieser Zusammenfügung wohl annehmen, daß der Einfluß Englands bei der hohen Porte nicht im Fallen begriffen ist. Mit dem Fürsten Lobanow wird ein sogenanntes endgültigen Friedensverhandelt und eine grundsätzliche Einigung soll schon erfolgt sein. Die russischen Truppen behalten ihre Stellungen bei und werden durch neue Nachschübe aus Rußland verstärkt. Zumal für den Monat Januar sollen Vorbereitungen getroffen sein, um große Truppenmassen ohne Verzug nach Bulgarien und Rumelien versetzen zu können.

Am verfloffenen Montag ist die letzte Session des 45. Congresses der **Vereinigten Staaten** vor dem Präsidenten Hayes mit einer Bouffant eröffnet worden, die sich vorwiegend mit der gesetzlich

am 1. Januar 1879 wieder aufzunehmenden Baarablung beschäftigt.

Deutschland.

— Am Donnerstag begehrt der Leibarzt des Kaisers, Dr. v. Lauer, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Bei dem Restaurateur Holtzfeuer erschien am Donnerstag eine halbe Stunde nachdem der Kaiser in seinem Palais angekommen, der Geh. Hofrath v. Bork und überbrachte Herrn Holtzfeuer den Hohenzollern-Hausorden.

— Der Cultusminister Dr. Falk hat durch Circularerstreift die katholischen Bischöfe Preussens benachrichtigt, daß Se. Maj. der Kaiser am 5. Dezember in Berlin einzieht und mit diesem Tage die Regierungsgeschäfte wieder übernimmt und daß aus Anlaß dieser hochfreudlichen Veranstaltung nächsten Sonntag in allen evangelischen Gemeinden ein Dankgottesdienst stattfindet. Der Schluß des Restriptes lautet wörtlich: „Ew. Hochwürden habe ich nicht unterlassen wollen, hiervon ergebens in Kenntniß zu setzen.“ Darauf hat nach der „Fuld. Ztg.“ der Bischofsverweiser Hahne in Fulda unter Befügung des ministeriellen Circulars folgenden Beschlus an sämtliche Pfarrer seiner preussischen Diöze ergehen lassen: „Nachricht hiervon an die Herren Pfarrer der Diöze Fulda k. P. A. mit der Anweisung, künftigen Sonntag, den 8. d. M., nach dem Hochamte ein Te Deum unter Glockengeläute abzuhalten, zuvor aber von der Kanzel die Gläubigen über die Bedeutung dieser Feierlichkeit zu belehren.“

— Der Vertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Rechte der in Amerika naturalisirten Deutschen ist, den Behauptungen von Deutsch-Amerikanern zufolge, in jüngster Zeit mehrfach diesseits gebrochen worden. Vor längerer Zeit erregte in der amerikanischen Presse namentlich der Fall eines Chicagoers, Namens Baumer, Aufsehen, der auf einer Besuchreise nach Deutschland aus Minden, seiner Heimathstadt, polizeilich ausgewiesen wurde, trotzdem er zur Erfüllung der Militärschuld nicht angehalten werden konnte. Der Chicagoer Congressabgeordnete und frühere amerikanische Consul in Dresden, Lorenz Veniano, hat sich nun, nachdem der Fall ein halbes Jahr lang Gegenstand eines lebhaften Schriftwechsels zwischen den beiden Regierungen gewesen, desselben angenommen. Die Repräsentantenkammer in Washington nahm dieser Tage einen Beschlus an, in welchem die Vorlegung der Aktenstücke über die Ausweisung verlangt wird. Der Verlauf dieser Sache ist von höchster, einschneidender Bedeutung für die fünf Millionen Deutschen in Amerika, aber auch von lebhaftem Interesse für ihre Angehörigen in Deutschland.

— Das brandenburgische Consistorium hat die Wahl des Dompredigers Dr. Schramm (Bremen) zum Geistlichen an der Berliner St. Jakobische Kirche nicht bekätigt, und damit bleibt dieselbe Pfarrstelle noch weiter unbesetzt, in welche, nach dem Wunsche der Gemeinde, der Berliner Prediger Lic. Hofbach eintreten sollte, dessen Uebersiedelung von St. Andreas nach St. Jakobus das Kirchenregiment ebenfalls nicht zugegeben hatte. Die Dithoboren und Minder jubeln.

— Bei den Stadtverordnetenwahlen in Braun-

!! Zu Weihnachts-Einkäufen!!

empfehle mein Lager von Herren- und Damen-Garderoben und verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Winter-Überzieher von Alk. 18 an, Jaquettes u. Joppen von Alk. 10 an, Buckskin-Hosen von Alk. 9 an, Schlafrocke von Alk. 15 an, Knaben-Anzüge, Paletots und Reismäntel äußerst billig. Damen-Winter-Paletots von Alk. 15 an, Kaiser-Paletots von Alk. 10,50 an, Jaquet-Jacken von Alk. 6 an, Double- und Kaiser-Paletots für Mädchen zu allen Preisen.

Philipp Gaab,

vis à vis dem Stadthurm.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein reichhaltiges Lager von feinen Lederwaaren, als Damentaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies und Cressores, feinen Damen-Necessaires, Photographie-Albums in allen Größen, Schulkränkel und Mädchen-Kober, Bilderbücher, Holzschneidereien in großer Auswahl u. s. w. u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Franz Seyffert,

kleine Ritterstraße Nr. 9, gegenüber dem Reichshaus.

NB. Stickerereien werden schnell und sauber garnirt.

Hilmar Limprecht,

Rossmarkt Nr. 7,

Buchbinderei, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung,

zeigt zur gefälligen Kenntnissnahme die Eröffnung seiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst an und bittet um gütigen Zuspruch.

Nürnberger 50 Pfg.-Bazar.

Merseburg, Gasthof zum goldenen Hahn, 1 Treppe.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich an hiesiger Place, Gasthof zum goldenen Hahn, eine

große Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe.

Die Ausstellung umfaßt alle Arten Kinderspielwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Bürsten, Glas, Marmor- und Blechwaaren. Alles zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet.

Jedes Stück nur 50 Pfg.

Verzeichniß einiger Artikel:

Spiel-Waaren.

Pferde, Reitschen, Säbel, Gewehre, fortirte Schachteln, Wäpserollen, Harmonikas, Metallesphons, Bälle, Puppen.

Haus- und Küchengeräthe.

Stubenbeken, Handfeger, Kesselschaufeln, Kleiderbürsten, Schnellkocher, Casserole, Durchschläge, Nudelholzger, Borlegelöffel, Meißelstein.

Glas- und Marmor-Waaren.

Wasserflaschen, Teller Zunderschaalen, Tischgläser, Leuchter, Blumenwannen, Nähstühle, Knaulbecher, Feuerzeuge, Nischenbecher.

Halle'sche Sonigkuchen!

Die Conditorei und Sonigkuchen-Fabrik von Franz Keil in Halle a/S. errichtete für Merseburg und Umgegend eine Verkaufsstelle ihrer Fabrikate im Hause der Herren Lederfändler Gebr. Becker, Breitestraße, am Rossmarkt in Merseburg.

Geehrte Käufer erhalten auf Sonigkuchen in Scheiben und feinen Paketen in allen Sorten bis 3 Mark — 1,50 Mark Rabatt resp. Zugabe

Baum-Confecte von Marzipan, Chocolate und Zucker in feinsten Waare zu billigsten Preisen.

Eine Familienwohnung ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen

Bahnhofstraße Nr. 6.

Eine möblierte Stube mit Kammer ist zu vermieten in Saalstraße, Nr. 1.

Ein einfach möbliertes Zimmer wird zum 1. Januar von einem anständigen Manne zu miethen gesucht. Adresse u. Preis unter S. 40 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.



Magazin von allen Sorten Holz und Metall-Sägen zu den billigsten Preisen bei

C. W. Hellwig, Markt 3,

empfehlen die allerbesten Solinger Stahlwaaren.

Verantwortlicher Redacteur Max Lener in Merseburg. Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Neue franz. Ballnüsse, feil. Safelnüsse, rhein. Ballnüsse à Pfd. 12 Pf. empfiehlt **E. Wolff**

Rohr stühle werden dauerhaft geflochten **Vorwerk Nr. 12.**

Talmigold-Taschen-Uhren, die besten und billigsten der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig betannte Firma verleiht gegen Vorkaufsschub oder vorher Geldeinlösung für nur 12 Mark eine hochfeine, englische, patentirte Talmigold-6 Stunden-Uhr besten Präzisionswerk und schwerem eleganten Talmigold Gehäuse. Für das richtige und gr. e. Gehen einer Uhr wird garantirt. — **Gratis** geben wir zu jeder Uhr eine elegante Talmigold-Uhrkette mit Medaillon moderner und neuester Façon. Adresse: **Blau & Kann, Uhren-Exporthaus Wien.** Ein gros-Verkaufser erhalten Rabatt.

Taschenuhren

hat **William Hellwig** zu verkaufen

Schellfisch.

Montag früh frische Sendung.

E. Wolff.

Geschäfts-Anzeigen

für den Wohnungs-Anzeiger von 1879 werden von 1. d. M. bis zum 15. d. M. angenommen Döbereiterstraße 3. **Hilkebrandt.**

Tagesordnung

für die am Dienstag den 10. d. M., Abends 8 Uhr im Zionsk. stattfindende zweite ordentliche Versammlung der gesamt-städtischen, freien kirchl. Vereinigung:

- 1) Geschäftliches;
- 2) Vortrag des Herrn Consistorialraths Leutner über das Thema: Wie wurde Merseburg evangelisch?
- 3) Weitere und bezw. nochmalige Besprechung der Angelegenheit, betr. die Errichtung einer Volkshaus für die Gesammtstadt.

Merseburg, den 5. Dezember 1878.

Der Vorstand.

Gemeinsame Versammlung des Kaufmännischen- u. Gewerbe-Vereins.

Montag den 9. Dezember, Abends 8 Uhr im Zionsk.

- Tagesordnung:
- 1) Schritte zur Ausführung des Beschlusses rückständig der zahlungsunfähigen Schuldner.
 - 2) Was haben wir den Leuten gegenüber zu thun, welche zahlen können und nicht wollen.
 - 3) Abhilfe der bei der Revision der Maache u. Gewerbesteuer vorgekommenen Uebelstände. (Fortf.)
- Die Mitglieder beider Vereine werden ersucht, zahlreich und pünktlich einzufinden. **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein.

Montag den 9. Dezember Eingekunden.

Der Vorstand.

Penndorf's mechanisches Kunsttheater im Casino zu Merseburg.

Montag auf vielseitiges Verlangen: **Dornröschen und die elf Feen.**

Da nur noch einige Vorstellungen stattfinden, so bitte ich um freundlichen und zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll

Wittwe Penndorf aus Leipzig.

Restaurant z. Weintraube.

Heute Sonntag **Pfannkuchenschmaus.** Hierzu ladet freundlich ein **Fr. Adcl.**

Schutt und Mähe kann bei guter Anfuhr abgeladen werden in der früheren Hartmann'schen Kiesgrube an der Lennaeerstraße.

500—600 Thlr. werden auf zu Neujahr gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter **B. C.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dornröschen.

Ein grau garnirtes Tuch ist am Sonntag in dem Pöhle'schen Lokale verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Unterplan 5** abzugeben.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herkunftsbesitzer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 181.

Sonntag den 9. Dezember.

1878.

Die Woche.

Kaiser Wilhelm, nunmehr von der ihm durch merckwürdige Hand beigebrachten Verwundung völlig genesen, ist unter endlosem Jubel der Bevölkerung wieder in seine Hauptstadt Berlin eingezogen, welche ihn seit fünf Monaten nicht mehr in ihren Mauern gesehen hatte. Er hat alsdann die Leitung der Regierungsgeschäfte wieder im vollen Umfang übernommen. Das Abgeordnetenhaus setzte unter lebhaften Debatten die Beratungen des Staatshaushaltsplans fort. Nach langer Pause sind die bisher abgebrochenen Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen worden; ob dieselben zu einem besseren Ergebnis führen werden als die früheren, steht dahin. Herr v. Bonin, der bisherige Alterspräsident des Abgeordnetenhauses, ist am 2. Dezember gestorben.

In **Oesterreich-Ungarn** dauern die parlamentarischen Kämpfe fort und der Budgetauschuss der reichsräthlichen Delegation hat es unter Führung des Abg. Herbst zunächst durchgesetzt, daß der Berliner Vertrag den Parlamenten zur Genehmigung vorgelegt werden soll, zu welchem Behuf der Reichsrath durch ein kaiserliches Handschreiben bereits auf den 10. d. M. einberufen ist. Graf Andrassy hat eine lange und nicht ungeschickte Rede gehalten, in welcher er seine Politik eingehend verteidigte. Neue Momente hat er freilich nicht beigebracht, auch für seine Angaben keine Beweise geliefert. Bei Beantwortung einiger Interpellationen, welche sich an diese Rede knüpften, hat er eigentlich ganz unverhüllt ausgesprochen, daß Oesterreich niemals aus Bosnien herausgehen wird, denn die Bedingungen, die er für einen Rückzug fordert, sind derartig, daß sie wohl nie eintreffen können. Der parlamentarische Feldzug der Opposition, welcher eigentlich nur von dem Budgetauschuss der österreichischen Delegation geführt wird, dürfte nach allen Anzeichen für den Grafen Andrassy günstig verlaufen, zumal da die Ungarn sicher für ihn eintreten werden. Trotz der Siege im Budgetauschuss herrscht im Lager der Opposition offenbar eine gewisse Unsicherheit, während die Freunde Andrassy's eine große Zuversichtlichkeit an den Tag legen. Die Ernennung Szapary's zum Finanzminister und Kemy's zum Handelsminister hat Statt gefunden, erstere aus Rücksicht auf die alten Deakisten, letztere auf Siebenbürgen. Außerdem gilt Kemy für einen Hochmann und ist im Allgemeinen beliebt.

Der **schweizerische** Nationalrath wählte Römer von Zürich (liberal-conservativ) zum Präsidenten, Künzli aus dem Argau (radical) zum Vicepräsidenten. Der Ständerath wählte den bisherigen Vicepräsidenten General von Graubünden (liberal) zum Präsidenten, Stehli von Basel (conservativ) zum Vicepräsidenten. Der Bundesrath Heer hat seine Entlassung eingereicht.

Die **italienische** Regierung geht durch Ausweisungen und Verhaftungen gegen die internationalen rüchschlos vor. Der Prozeß gegen den Majestätsverbrecher Passavante wird am 17. d. vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gelangen.

Die **französische** Deputirtenkammer ist mit den Budgetberatungen fertig, vorausgesetzt, daß im Senat nicht noch gefährliche Artikel im Cultus-

budget hergestellt werden und eine wiederholte Beratung nöthig machen. Die Mehrheit der Kammer zeigte unter Gambetta's Leitung eine musterhafte Disciplin, wozu allerdings die Sehnsucht nach der Heimat beitrug. Nur Krieg und Marine gaben zu einigen lebhafteren Szenen Anlaß; die heftige Debatte über Algerien aber wurde auf bessere Zeiten vertagt. — Alles um des lieben Friedens willen. Dennoch wird der Schluß der Session nicht, wie erwartet wurde, am 5., sondern kaum vor dem 22. Dezember erfolgen. Im Elysée wurde der 2. Dezember durch den feierlichen Empfang gefeiert, der dem Grafen Beust als neuem Vorkämpfer für Oesterreich und Ungarn in üblicher Form und mit den dabei gebräuchlichen Freundschaftsversicherungen zu Theil wurde. Die studierende Jugend, in die durch Gründung der katholischen Universitäten ein bestiger Gährungsstoff geworfen wurde, hat wieder einige Anzeichen ihrer Stimmung gegeben: die Reibungen zwischen den ultramontanen und den liberalen Subnenen führten in Paris und Lyon zu wiederholten Unruhestörungen.

Das **englische** Parlament ist zusammengetreten und durch eine kurze Thronrede eröffnet worden. Die Regierung hat zwei Baudbücher mit Despatches über die afghanische Politik und den Schriftwechsel Mittelasiens betreffend herausgegeben. Auf dem Kriegsschauplatz an der indisch-afghanischen Grenze ist seit voriger Woche eine wichtige Veränderung der Lage eingetreten. General Roberts ist mit seiner Heresabtheilung bis gegen den Peiwarpass vorgedrungen, hat hier die in demselben angeammelten afghanischen Streikräfte in einem entscheidenden Treffen geschlagen und Peiwarfortal besetzt.

Kaiser Alexander von **Rußland** ist, vom



vom Präsidenten Hayes mit einer Botschaft eröffnet worden, die sich vorwiegend mit der geleslich

am 1. Januar 1879 wieder aufzunehmenden Baarablung beschäftigt.

Deutschland.

— Am Donnerstag begehrt der Leibarzt des Kaisers, Dr. v. Lauer, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Bei dem Restaurateur Holtzner erschien am Donnerstag eine halbe Stunde nachdem der Kaiser in seinem Palais angekommen, der Geh. Hofrath v. Bork und überbrachte Herrn Holtzner den Hohenzollern-Hausorden.

— Der Cultusminister Dr. Falk hat durch Circularerlaß die katholischen Bischöfe Preußens benachrichtigt, daß Se. Maj. der Kaiser am 5. Dezember in Berlin einzieht und mit diesem Tage die Regierungsgeschäfte wieder übernimmt und daß aus Anlaß dieser hochfreudlichen Veranstaltung nächsten Sonntag in allen evangelischen Gemeinden ein Dankgottesdienst stattfindet. Der Schluß des Restriptes lautet wörtlich: „Ew. Hochwürden habe ich nicht unterlassen wollen, hiervon ergehen in Kenntniß zu setzen.“ Darauf hat nach der „Fuld. Ztg.“ der Bischofsverweiser Hahne in Fulda unter Befügung des ministeriellen Circulars folgenden Beschluß an sämtliche Pfarrer seiner preussischen Diözese ergehen lassen: „Nachricht hiervon an die Herren Pfarrer der Diözese Fulda k. P. A. mit der Anweisung, künftigen Sonntag, den 8. d. M., nach dem Hochamte ein Te Deum unter Glockengeläute abzuhalten, zuvor aber von der Kanzel die Gläubigen über die Bedeutung dieser Feierlichkeit zu belehren.“

— Der Vertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Rechte der in Amerika naturalisirten Deutschen ist, den Behauptungen von Deutsch-Amerikanern zufolge, in jüngster Zeit mehrfach diesseits gebrochen worden. Vor längerer Zeit erregte in der amerikanischen Presse namentlich der Fall eines Chicagoers, Namens Baumer, Aufsehen, der auf einer Befuchtsreise nach Deutschland aus Minden, seiner Heimathstadt, polizeilich ausgewiesen wurde, trotzdem er zur Erfüllung der Militärpflicht nicht angehalten werden konnte. Der Chicagoer Congreßabgeordnete und frühere amerikanische Consul in Dresden, Lorenz Veniano, hat sich nun, nachdem der Fall ein halbes Jahr lang Gegenstand eines lebhaften Schriftwechsels zwischen den beiden Regierungen gewesen, denselben angenommen. Die Repräsentantenkammer in Washington nahm dieser Tage einen Beschluß an, in welchem die Vorlegung der Aktenstücke über die Ausweisung verlangt wird. Der Verlauf dieser Sache ist von höchster, einschneidender Bedeutung für die fünf Millionen Deutschen in Amerika, aber auch von lebhaftem Interesse für ihre Angehörigen in Deutschland.

— Das brandenburgische Consistorium hat die Wahl des Dompredigers Dr. Schramm (Bremen) zum Geistlichen an der Berliner St. Jakobische Monat nicht bekätigt, und damit bleibt dieselbe Pfarrstelle nun noch weiter unbesetzt, in welche, nach dem Wunsche der Gemeinde, der Berliner Prediger Lic. Hopsbach eintreten sollte, dessen Uebersiedelung von St. Andreas nach St. Jakobus das Kirchenregiment ebenfalls nicht zugegeben hatte. Die Orthodoren und Mucker jubeln.

— Bei den Stadtverordnetenwahlen in Braun-